

# Gen 1,1-4a.26-28.31a zum online-Predigtimpuls

Predigttext für den Sonntag Jubilate, 8. Mai 2022

Zu den **fett** gesetzten Textteilen finden sich nach dieser Arbeitsübersetzung **Anmerkungen**.

בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים	1a	<b>Am Anfang davon, dass</b> Gott schuf:
אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ:	1b	die Himmel und die Erde,
הָאָרֶץ הִיְתָה תְּהוֹ וְבָהוּ	2aα	– und die Erde war <b>leer und wüst</b>
וַחֹשֶׁךְ עַל־פְּנֵי תְהוֹם	2aβ	und Finsternis lag auf den Flächen der Urflut,
וְרוּחַ אֱלֹהִים	2ba	und der Wind Gottes
מְרַחֶפֶת עַל־פְּנֵי הַמַּיִם:	2bβ	<b>brauste</b> über die Flächen des Wassers, –
וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יְהִי אֹר	3a	da sprach Gott: Es werde Licht!
וַיְהִי־אֹר:	3b	Und es wurde Licht.
וַיֵּרָא אֱלֹהִים אֶת־הָאֹר כִּי־טוֹב	4a	Und Gott sah das Licht, dass es gut war.

1

<sup>4</sup>Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. <sup>5</sup>Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag. <sup>6</sup>Und Gott sprach: Es werde eine Feste inmitten des Wassers, und sie scheidet Wasser von Wasser. <sup>7</sup>Und Gott machte die Feste und schied das Wasser unter der Feste vom Wasser über der Feste. Und so geschah es. <sup>8</sup>Und Gott nannte die Feste Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag. <sup>9</sup>Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einen Ort, dass das Trockene sichtbar werde. Und so geschah es. <sup>10</sup>Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>11</sup>Und Gott sprach: Die Erde lasse junges Grün sprossen: Kraut, das Samen trägt, und Fruchtbäume, die Früchte tragen auf der Erde nach ihrer Art, in denen ihr Same ist. Und so geschah es. <sup>12</sup>Und die Erde brachte junges Grün hervor: Kraut, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist, je nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>13</sup>Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag. <sup>14</sup>Und Gott sprach: Es sollen Lichter werden an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie sollen Zeichen sein für Festzeiten, für Tage und Jahre, <sup>15</sup>und sie sollen Lichter sein an der Feste des Himmels, um auf die Erde zu leuchten. Und so geschah es. <sup>16</sup>Und Gott machte die zwei großen Lichter, das größere Licht zur Herrschaft über den Tag und das kleinere Licht zur Herrschaft über die Nacht, und auch die Sterne. <sup>17</sup>Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, damit sie auf die Erde leuchten, <sup>18</sup>über den Tag und die Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>19</sup>Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag. <sup>20</sup>Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigen Wesen, und Vögel sollen fliegen über der Erde an der Feste des Himmels. <sup>21</sup>Und Gott schuf die großen Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>22</sup>Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde. <sup>23</sup>Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag. <sup>24</sup>Und Gott sprach: Die Erde bringe Lebewesen hervor nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und Wildtiere, je nach ihren Arten. Und so geschah es. <sup>25</sup>Und Gott machte die Wildtiere nach ihren Arten, das Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere auf dem Erdboden, nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. (Zürcher Bibel)

וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים	26aα	Und Gott sprach:
עֲשֵׂה אָדָם בְּצַלְמֵנוּ כְּדְמוּתֵנוּ	26aβ	Machen wir <b>Menschen(wesen)</b> als unsere <b>Statue</b> , uns vergleichbar,
וַיִּרְדּוּ בַדְגַת הַיָּם וּבְעוֹף הַשָּׁמַיִם	26ba	damit sie über die Fische des Meeres und die Vögel der Himmel
וּבַבְּהֵמָה וּבְכָל־הָאָרֶץ		und das Vieh und alles auf der Erde
וּבְכָל־הָרֶמֶשׂ הָרֹמֵשׂ עַל־הָאָרֶץ:	26bβ	und über alles Gewimmel, das auf der Erde wimmelt.
וַיִּבְרָא אֱלֹהִים   אֶת־הָאָדָם בְּצַלְמוֹ	27aα	Und Gott schuf (das) <b>Menschen(wesen)</b> als seine Statue,
בְּצֶלֶם אֱלֹהִים בָּרָא אֹתוֹ	27aβ	als Statue Gottes schuf er es.
זָכָר וּנְקֵבָה בָּרָא אֹתָם:	27b	<b>Männlich und weiblich</b> schuf er sie.
וַיְבָרֵךְ אֹתָם אֱלֹהִים	28aα	Und er segnete sie,
וַיֹּאמֶר לָהֶם אֱלֹהִים		es sprach Gott zu ihnen:
פְּרוּ וּרְבוּ וּמְלֵאוּ אֶת־הָאָרֶץ וּכְבֹּשׁוּ	28aβ	Seid fruchtbar und werdet zahlreich, und füllt die Erde und unterwerft sie
וּרְדּוּ בַדְגַת הַיָּם וּבְעוֹף הַשָּׁמַיִם	28ba	und <b>herrscht</b> über die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels
וּבְכָל־חַיָּה הָרֹמֶשֶׂת עַל־הָאָרֶץ:	28bβ	und über jedes Lebewesen, das auf der Erde kriecht.
<sup>29</sup> Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen sammentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein. <sup>30</sup> Und allen Wildtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Kriechtieren auf der Erde, allem, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung. Und so geschah es. (Zürcher Bibel)		
וַיִּרְא אֱלֹהִים אֶת־כָּל־אֲשֶׁר עָשָׂה	31aα	Und Gott sah alles, was er gemacht hatte.
וְהִנֵּה־טוֹב מְאֹד	31aβ	Und da: Es war sehr gut.

## Anmerkungen

**1a Am Anfang davon, dass...** Gen 1,1 schildert wohl nicht die Erschaffung von Himmel und Erde (> keine *creatio ex nihilo*), sondern ist entweder die Überschrift; oder es ist entsprechend jüdischen Übersetzungen (wie Ibn Esra oder Raschi) wie oben „Am Anfang davon, dass...“ zu übersetzen, weil בְּרֵאשִׁית *bereschit* im *status constructus* steht. Damit wäre 1,1-2 der Vorspann, und die eigentliche Schöpfung (aus dem lebensfeindlichen Raum heraus) setzt in 1,3 ein. Geglättet könnte man übersetzen: Am Anfang, als Gott Himmel und Erde schuf, - und die Erde war wüst und leer, und der Wind Gottes brauste über den Flächen des Wassers, - da sprach Gott: Es werde Licht.

**2 Tohuwawohu:** תהו *tohu* bedeutet „leer“; בהו *bohu* ist ein semantisch unbestimmtes, sich reimendes Wort, ähnlich wie „warr“ in „Wirrwar“ (Gertz). Es gibt noch keinen Luft-Raum und kein Licht, also auch noch keine Zeit als Rhythmus.

**2bβ brauste** (מְרַחֶפֶת *merachäfat*): רָחַף *rachaf* kommt im AT nur an drei Stellen vor. In Dtn 32,11 bezeichnet es den Rüttelflug des Adlers über dem Nest, in Jer 23,9 das Schlottern oder Zittern der Gliedmaßen. רָחַף *rachaf* scheint also eine dynamische Bewegung zu bezeichnen: Flattern? Kreisen? Sich unruhig bewegen?

**26f.** אָדָם *adam* bedeutet: Mensch, Menschheit, **Menschenwesen**. ... **als unsere Statue** (בְּצַלְמֵנוּ *bezalmo*): צֶלֶם *zäläm* meint eine Statue, an einigen Stellen im AT ein Relief und bezeichnet häufig Götzenbilder (Num 33,52; 1 Sam 6,5.11; 2 Kön 11,18; 2 Chron 23,17, Ez 7,20, Am 5,26).

**26ba 28ba herrschen** רָדָה *rada* ist trotz der z.T. negativen Auswirkungen für die Beherrschten im AT positiv besetzt. Zur Herrschaft über die Tiere gehört noch nicht, sie zu töten und zu essen (vgl. 1,29f, mit der Anmerkung (2) zur Bibel in gerechter Sprache unten).

**27b männlich und weiblich** זָכָר וּנְקֵבָה *sachar uneqewa* heißt nicht „als Mann und Frau“ (wie in den meisten Übersetzungen zu lesen ist, z.B. Luther 2017, BasisBibel), sondern „männlich und weiblich“ (vgl. z.B. LXX, Buber-Rosenzweig, Bibel in gerechter Sprache, Einheitsübersetzung 2016). Die Kategorien männlich und weiblich werden hier noch nicht Individuen zugeordnet.

PD Dr. Detlef Dieckmann

## Buber-Rosenzweig 1962

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

2 Die Erde aber war Irrsal und Wirrsal. Finsternis über Urwirbels Antlitz. Braus Gottes schwingend über dem Antlitz der Wasser.

3 Gott sprach: Licht werde! Licht ward.

4 Gott sah das Licht: daß es gut ist. [...]

26 Gott sprach: Machen wir den Menschen in unserem Bild nach unserem Gleichnis! Sie sollen schalten über das Fischvolk des Meeres, den Vogel des Himmels, das Getier, die Erde all, und alles Gerege, das auf Erden sich regt.

27 Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes chuff er ihn, männlich, weiblich schuf er sie.

28 Gott segnete sie, Got sprach zu ihnen: Fruchtet und mehrt euch und füllet die Erde und bemächtigt euch ihrer! schaltet über das Fischvolk des Meers, den Vogel des Himmels und alles Lebendige, das auf Erden sich regt!

29 Gott sprach: Da gebe ich euch alles samensäende Kraut, das auf dem Antlitz der Erde all ist, und alljedem Baum, daran samensäende Baumfrucht ist, euch sei es zum Essen,

30 und Allem Lebendigen der Erde, allem Vogel des Himmels, allem was auf Erder sich regt, darin lebendes Wesen ist, alles Grün des Krauts zum Essen. Es ward so.

31 Gott sah alles, was er gemacht hatte, und da, es war sehr gut.

## Bibel in gerechter Sprache 2006

**1Bei Beginn**

**Als Anfang**

**Zu Anfang**

**Durch einen Anfang** hat °Gott Himmel und Erde geschaffen.

3 **Im Anfang**

**Zu Beginn**

**Am Anfang**

2Da war die Erde Chaos und Wüste, Dunkelheit war da angesichts der Urflut, und Gottes °Geistkraft bewegte sich angesichts der Wasser.

3Da sprach Gott: »Licht werde«, und Licht wurde. 4Gott sah das Licht: Ja, es war gut. [...]

26Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen machen – als unser Bild, etwa in unserer Gestalt. Sie sollen niederzwingen die Fische des Meeres, die Flugtiere des Himmels, das Vieh, die ganze Erde, alle Kriechtiere, die auf dem Boden kriechen.« 27Da schuf Gott Adam, die Menschen, als göttliches Bild, als Bild °Gottes wurden sie geschaffen, männlich und weiblich hat er, hat sie(1), hat Gott sie geschaffen. 28Dann segnete Gott sie, indem Gott zu ihnen sprach: »Seid fruchtbar, vermehrt euch, füllt die Erde und bemächtigt euch ihrer. Zwingt nieder(2) die Fische des Meeres, die Vögel des Himmels und alle Tiere, die auf der Erde kriechen.« 29Da sprach Gott: »Seht, ich übergebe euch alle Samen aussäenden Gewächse auf der ganzen Erdoberfläche, sowie jeden Baum, an dem Samen aussäende Baumfrüchte sind. Das soll euch als Nahrung dienen. 30Auch allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels, allem, was auf der Erde kriecht, was immer mit einer °Kehle lebt, soll alles grüne Gewächs als Nahrung dienen.« So geschah es.

31Und Gott sah alles, was Gott gemacht hatte: Sieh hin, es ist sehr gut. Es wurde Abend, es wurde Morgen: der sechste Tag.

(1) Ist das Bild Gottes männlich *und* weiblich, so kann Gott nicht allein oder vor allem männlich sein, sondern steht – unabhängig davon, was die Rede vom Bild Gottes genau meint und obwohl das Wort Gott grammatisch männlich ist – jenseits der Geschlechterpolarität, weswegen von ihm/ihr männlich wie weiblich gesprochen werden kann und muss.

(2) Beide verwendeten Begriffe (bemächtigen, niederzwingen) sind härter als die normalen Worte für herrschen (dazu Gen 1,16.18; 3,16) und werden für feindliche Eroberungen (z. B. 1 Kön 5,4), ja für eine Vergewaltigung (Est 7,8) verwendet. Sachlich ist aber nicht einmal Tötung von Tieren und Nahrung eingeschlossen (Gen 1,29!), es muss vielmehr um Ackerbau und Viehzucht gehen, die Grundlagen menschlicher Kultur, zu der das Aufreißen der Erde, das Zähmen von Pferden, Melken von Kühen etc. gehört. Jede Abschwächung würde gegen den Text das darin liegende Maß von Gewalt verdrängen.